

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächsterscheinende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 185.

Freitag, den 11. August

1854.

Telegraphische Depesche.

Dresden, 10. August. Auf telegraphischem Wege ist vorige Nacht aus Wien die erschütternde Trauerkunde hier eingetroffen, daß Se. Majestät unser Allergnädigster König und Herr gestern in der Nähe von Imst in Tyrol beim Umwerfen des Wagens von einem Unglücksfall betroffen worden und in Folge dessen kurze Zeit darauf mit Tode abgegangen ist.

Nachstehendes ist der Wortlaut der hier eingegangenen telegraphischen Depesche:

Wien, 9. August, Abends 11 Uhr,

Baron v. Könnery an das königlich sächsische Ministerium des Aeußern.

Soeben trifft folgende telegraphische Depesche aus Imst ein: Se. Majestät der König von Sachsen wurden heute auf dem Wege nach Pilzthal umgeworfen, das Handpferd wurde schon, schlug aus, wodurch Se. Majestät rückwärts am Kopfe getroffen wurden.

Se. Majestät wurden sogleich vom Kammerlackei vom Pferde weggerissen, auf den Grasboden gelegt und mit Hilfe herbeigerufener Leute in das Wirthshaus Brennbüchl gebracht. Zwei Aerzte wurden gerufen, allein mit Entsetzen wird mir berichtet, daß sich die Besinnung bald verlor und Se. Majestät eine halbe Stunde darauf zu Brennbüchl verschieden sind, nachdem Allerhöchst-dieselben früher durch den Priester Stefan Kiesmar mit den Sterbesacramenten versehen worden waren. Nach Aussage des Flügeladjutanten v. Jezschwiz trifft den Postillon keine Schuld.

(Dr. J.)